

# Olibanum sacrum – Eine Arzneimittelprüfung

von Dr. med. Ulrike Keim

## 1. Warum wurde diese Prüfung mit Olibanum sacrum durchgeführt?

Die Prüfung wurde während des A-Kurses Homöopathie der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie – also zu Beginn der Homöopathieausbildung - durchgeführt.

Hierzu suchte ich eine Prüfungssubstanz, die den folgenden Kriterien möglichst entsprechen sollte:

- keine negative Beeinflussung der Gruppe, die sich gerade neu kennen lernt
- keine negativ prägenden Auswirkungen auf die einzelnen Prüfungsteilnehmer
- eine Substanz, die symbolartig in die Vorweihnachtszeit passt, da der Kurs vom 13.12. bis zum 17.12. 2007 stattfand
- ein bisher noch wenig geprüftes und eingesetztes homöopathisches Mittel

## 2. Olibanum sacrum

### a. Weihrauchbäume:

Das echte Weihrauchharz wird vom Weihrauchbaum gewonnen. Die Weihrauchbäume gehören zur Gattung *Boswellia*<sup>1</sup>, die wiederum der Familie der Balsambaumgewächse (*Burseraceae*) zugerechnet werden. Zu dieser Familie zählt man circa 300 tropische Holzpflanzen, die alle in ihrer Rinde aromatisch riechende Harze enthalten. Der Weihrauchbaum, aus dem Olibanum sacrum gewonnen wird, wächst im Südosten der arabischen Halbinsel im Grenzgebiet zwischen Yemen und Oman. Es ist der südarabische Weihrauchbaum der Art *Boswellia sacra* Flueck.<sup>2</sup> Diese Bäume werden 1,50 bis zu 8 Meter hoch und leben in karger Landschaft zwischen Felsen und Klippen.

Die Weihrauchernte erfolgt einmal im Jahr nach dem Blattaustrieb im März und der Blüte im April und kann mehrere Monate andauern. Mit einem speziellen Messer wird die Rinde am Stamm und an großen Ästen angeritzt. Das zuerst gewonnene Harz ist nicht so hochwertig und wird verworfen. Nach 14 bis 21 Tagen werden dann die weißlichen bis honiggelben Weihrauchtränen gewonnen.

---

<sup>1</sup> Benannt nach John Boswell aus Edinburgh

<sup>2</sup> Benannt im Jahre 1867 nach Friedrich August Flückiger

Die weißesten und hellsten Harzstücke waren immer am teuersten. Weihrauch wurde auch als weißes Gold bezeichnet und war so begehrt, dass es zum Teil mit Gold aufgewogen wurde. Je nach dem, ob der Baum in einem senkrechten Teil angeritzt wird oder in einem waagerechten Anteil, entstehen entweder mehr rundlichere Weihrauchtränen oder längliche, tropfenförmige Weihrauchtränen. Die länglichen Tränen, die penisähnlich aussehen, werden im Arabischen luban dhakar = männlicher Weihrauch, die rundlicheren luban unzar = weiblicher Weihrauch genannt. Besser sei angeblich der männliche Weihrauch. Die Ausbeute an Olibanum sacrum beträgt pro Baum je nach Alter, Größe und Zustand des Baumes ca. 3-10 kg Harz.

#### **b. Ethymologie:**

Der Name Olibanum kommt vom arabischen Wort für Weihrauch al luban. Das Ehepaar Wachsmuth<sup>1</sup> schreibt, dass als arabisches Stammwort al liban = die Milch anzusehen sei. Die Harztropfen werden nämlich kurze Zeit nach dem Einschnitt der Rinde milchig-weißlich.

#### **c. Die Chemie des Weihrauchs**

Die Inhaltsstoffe in Olibanum sacrum sind vielfältig. Zu 33% besteht es aus einer kristallisierenden Säure, der Boswelliensäure, des weiteren zu 35% aus Olibanoresen, einer Mischung aus ungesättigten organischen Verbindungen. Interessanterweise finden sich im Weihrauch auch einige Säuren, deren Namen allein schon die Verwandtschaft zu anderen Pflanzenarzneien wie Thuja und Camphora zeigen.<sup>2</sup>

#### **d. Die Weihrauchverräucherung kulturhistorisch betrachtet**

Im Altertum wurde Weihrauch insbesondere bei kultischen Handlungen in Ägypten, Babylonien, Assyrien, Persien und im Judentum, sowie später bei den Griechen und Römern verräuchert. Der Weihrauch wurde über die berühmte Weihrauchstrasse von Südarabien zum Mittelmeer an den Hafen Gaza gebracht. Wichtige Handelsstationen waren Schabwa, Sanaa, Medina und Petra. Die Weihrauchstrasse wurde wahrscheinlich im 10. Jahrhundert v. Chr. zum ersten Mal genutzt. Der hohe Verbrauch an Weihrauch führte seit dem 5. Jahrhundert v. Chr. zu einer Blüte der Weihrauchstrasse mit ihren Städten und Reichen. Der

---

<sup>1</sup> Carmen und Jörg Wachsmuth, Olibanum sacrum, heiliger Weihrauch, Hahnemanninstitut. St.Otilien 2001

<sup>2</sup> Vgl. Wachsmuth, S. 37/38: cis-Thujan-10-säure, trans-Thujan-10-säure, Campholytsäure,  $\gamma$ - Campholensäure,  $\alpha$ - Campholensäure

Niedergang der Weihrauchstrasse begann mit der Erschließung des Seeweges über das Rote Meer durch die ptolemäischen Herrscher im 1. Jahrhundert v. Chr. In Ägypten wurde es bereits seit der Zeit der Pharaonen bei kultischen Handlungen und bei der Mumifizierung verwendet. Die Ägypter nannten die Weihrauchtränen auch den „Schweiß der Götter“.

Auch in Babylon spielte Weihrauch eine große Rolle. So beschreibt Herodot, dass dem Hauptgott Baal jährlich 1000 Talente (ca. 26 000 kg) Weihrauch verräuchert wurden.

Im Judentum durften die Räucheropfer nur auf speziellen Altären von Priestern zelebriert werden. Der nicht religiöse Gebrauch von Weihrauch war untersagt. Die Bedeutung von Weihrauch zeigen auch die Geschenke der Heiligen Drei Könige, die dem neugeborenen Jesuskind als Zeichen der Huldigung Gold, Weihrauch und Myrrhe mitbrachten.

Wann die Griechen mit der Verräucherung von Olibanum sacrum begonnen haben, ist unklar. Evtl. haben sie den Weihrauchkult bereits bei ihrer Einwanderung aus Indogermanien eingeführt oder der Gebrauch von Weihrauch hat sich von den minoischen Reichen auf Kreta nach Griechenland ausgebreitet. Die Römer waren „Weltmeister“ im Weihrauchverbrauch. Um die Zeitenwende soll allein das Römische Reich 1500 Tonnen konsumiert haben. Nero hat in seiner Verschwendungssucht beim Begräbnis seiner Ehefrau Popaea die arabische Weihrauchernte eines ganzen Jahres verräuchert. Rom versank in Weihrauch. Die römischen Kaiser ließen sich als Herr und Gott verehren und verlangten Rauchopfer vor ihren Bildnissen.

Die frühen Christen widersetzten sich diesem Verehrungskult und wurden verfolgt. Deswegen gab es in der ganz frühen christlichen Liturgie keine Weihrauchverräucherung. Unter Kaiser Konstantin änderte sich die Situation. Die Christen wurden gefördert und die Bischöfe sprachen in bestimmten Zivilprozessen Recht – mit den dazugehörigen Statussymbolen. Beim Einzug des Bischofs wurden ihm Leuchenträger und Weihrauch vorausgeschickt. Bis heute spielt die Weihrauchverräucherung in der katholischen Kirche eine große Rolle.

#### **e. Medizinische Anwendungen von Weihrauch**

Erstmals wurde Weihrauch als Heilmittel mit vielen Indikationen im Papyrus Ebers genannt. Dieses berühmte alte, ägyptische Lehrbuch für Ärzte wird ca. auf

das Jahr 1600 v. Chr. datiert.<sup>1</sup> Angewendet wurde Olibanum sacrum z.B. bei Erkrankungen der Nerven, Muskeln und Gefäße, bei Kopf- und Zahnschmerzen, Eiterungen am Ohr und Auge, bei Hauteiterungen, Wundheilungsstörungen und bei Lebererkrankungen.<sup>2</sup>

Es gibt auch Hinweise, dass Olibanum sacrum medizinisch im alten Babylon und im Judentum eingesetzt wurde. Bei den Ärzten im griechisch-römischen Altertum spielt der Weihrauch eine große Rolle. Nach Wachsmuth sei er im Corpus hippocraticum die am häufigsten erwähnte und empfohlene Arznei. Weihrauch galt immer als der große Reiniger und Entgifter.<sup>3</sup> Eingesetzt wurde er von den berühmten Ärzten und Pharmazeuten Hippokrates<sup>4</sup>, Galenus<sup>5</sup>, Celsus<sup>6</sup> und Dioskurides<sup>7</sup> (vgl. Wachsmuth)

In der Volksmedizin im heutigen Jemen finden sich viele Indikationen für Olibanum sacrum, z.B. bei Husten und Erkältung, bei Asthma, Harnwegsinfekten, Unterleibsbeschwerden, rund um die Geburt, bei Erkrankungen aus dem rheumatischen Formenkreis, bei Darmerkrankungen und insbesondere auch zur Desinfektion.

In der traditionellen orientalischen Heilkunde beispielsweise durch Avicenna wird die innere Anwendung von Weihrauch zur Stärkung des Verstandes und des Geistes empfohlen.

In der europäischen Naturheilkunde wird Olibanum sacrum als Phytotherapeutikum seit dem 19. Jahrhundert bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises eingesetzt.

In der Medizin des 20. und 21. Jahrhunderts gibt es Hinweise auf die Wirksamkeit von Weihrauch bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Colitis ulcerosa und M Crohn.

---

<sup>1</sup> Da es sich hierbei aber um eine Abschrift handelt, muss sein Ursprung noch weiter zurück liegen

<sup>2</sup> Vgl. Wachsmuth S. 40

<sup>3</sup> Es wäre klinisch interessant zu überprüfen, ob Olibanum sacrum in der heutigen Zeit in der Homöopathie auch eine Rolle als Reiniger und Entgifter spielen könnte und was ggfls. die differenzierende Einsatzmöglichkeit gegenüber Sulphur und Nux vomica wäre.

<sup>4</sup> Bei Wunden und zur Wundreinigung

<sup>5</sup> Bei Heiserkeit, Husten, Katarrh und Krebs

<sup>6</sup> Bei Geschwüren, Fleischwucherungen, Condylomen, Polypen, Feigwarzen und Gicht; Olibanum sacrum war in allen seinen Entgiftungsrezepturen enthalten

<sup>7</sup> Bei Hautausschlägen, Krätze, Blutungen, Warzen, Krebs

Es wurden hier bei allen aufgeführten Ärzten nur die Hauptindikationen genannt

### **3. Vorbemerkungen zur Arzneimittelprüfung**

Mir ist aus der Literatur nur folgende Arzneimittelprüfung bekannt. Es ist die Prüfung des Ehepaares Carmen und Jürgen Wachsmuth. Die Prüfung ist kompliziert, da es sich nicht um **eine** Arzneimittelprüfung handelt, sondern sie sich aus mehreren einzelnen Prüfungen zusammensetzt, die alle zusammen die Prüfungssymptome erbrachten, die von Wachsmuth zusammengestellt wurden. Es nahmen verschiedene Gruppen und verschiedene Einzelpersonen Olibanum sacrum in unterschiedlichen Potenzen (von C5 bis XM und Q2) ein. Andere Gruppen führten Verreibungen von C1 bis C3, von C1 bis C4 und sogar von C1 bis C5 durch.<sup>1</sup> Für unsere Prüfung sei es mir gestattet synonym für Prüfer und Prüferin nur das Wort Prüfer zu benutzen, gleichsam geschlechtslos.

### **4. Unsere Prüfung von Olibanum sacrum**

**Zeitraum: 13. Dezember 2007 bis 17. Dezember 2007**

**Prüfungsleiterin: Dr. med. Ulrike Keim, Bergstrasse 136, 53129 Bonn**

**Prüfungsteilnehmer:**

An der Prüfung nahmen 19 Ärzte (14 weiblich, 5 männlich) teil.

Die Prüfung fand statt während des A-Kurses der Weiterbildung zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Homöopathie – durchgeführt von der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie (IGHH) in Bad Honnef im Dezember 2007.

Die Prüfsubstanz stammte von der Firma Gudjons. Die verabreichte Potenz war eine C 30.

Anmerkungen:

Die meisten Symptome – sowohl Geistes- und Gemütssymptome, Träume als auch körperliche Symptome traten in den ersten zwei Tagen nach Einnahme des Mittels auf, was sicher mit der Potenz zu erklären ist.

Im Folgenden werden die Prüfungssymptome der einzelnen Prüfer - zugeordnet zu den Kapiteln der Synthesis- aufgeführt:

---

<sup>1</sup> Wachsmuth S. 65-72

## **Gemüt:**

**C.K.** Gelassenheit und gute Stimmung

**C.K.** Orientierungslosigkeit: fand Auto nicht in der Garage, völlige Verwirrtheit

**J.S.** sehr gute Konzentration

Benommenheit beim Autofahren

Weniger aggressiv im Autoverkehr, war angenehm ruhig in Situation der Konfrontation, fühlte mich sehr gelassen, war angenehm überrascht über mein verändertes Verhalten

sehr gute Konzentrationsfähigkeit abends

**M.B.** komme morgens nicht in Gang, möchte im Zimmer sitzen bleiben

Bin weniger deprimiert, als ich es z.Zt. bin (meine augenblickliche Grundstimmung ist eher deprimiert)

**I.S.** abends mental lange fit und euphorisch

**A.R.** abends weniger müde

**S.D.** abends vergnügter und geschwätziger als sonst

**S.D.** Gefühl, dass es auf dem Hotelflur nach Weihrauch riecht

**B.A.** gegen 23.30 nicht so müde wie sonst um diese Uhrzeit

**S.M.** Orientierungslosigkeit, konnte trotz Erklärung mein Auto und den Ausgang nicht finden; auch am nächsten Tag den richtigen Raum gesucht; Richtung verloren; suche ständig etwas

**S.M.** schnelle Entscheidungsfähigkeit

**M.M.** von 19.00 bis 21.00 Uhr munterer als sonst um diese Zeit

**A.H.** gegen 19.00 Aufmerksamkeit verbessert, Gefühl der Fitness

**H.W.K.** gegen 18.00 Entschlossenheit, heitere Gelassenheit

**H.W.K.** verbesserte Eloquenz

**H.W.K.** Ahnung eines Déja-vu-Erlebnisses

**H.W.K.** Orientierungsprobleme

**Schwindel:** -

**Kopf:**

**A.R.** Kopfjucken beim Nachdenken

**D.J.** Druckgefühl linke Nasennebenhöhle

Druckgefühl linker Oberkiefer

**U.We.** Kopfschmerzen morgens

**B.A.** dröhnender Kopfschmerz

**M.M.** drückender Schmerz in beiden Schläfen

**M.M.** Jucken der Kopfhaut

**A.H.** drückender Schmerz an der Stirn – frische Luft bessert

**Augen:** -

**Sehen:**

**H.W.K.** verbesserte Sehkraft

**Ohren:**

**B.A.** pfeifendes Geräusch im rechten Ohr wie ein schneller Zug

**H.W.K.** Wärmegefühl in den Ohrläppchen

**Nase:**

**M.H.** 2x starker Juckreiz rechte Nasenhälfte mit Niesreiz

Nachts gegen 4.00 Uhr verstopfte Nase

**A.R.** Kribbeln in der Nase

Juckreiz in der Nase und 7x Niesattacke

**S.P.** fötider Geruch in der Nase

**C.K.** Nase wie verstopft

**H.W.K.** Prickeln in der Nase

**Gesicht:** -

**Mund:** -

**Zähne:** -

**Innerer Hals:**

**C.K.** Druck auf der Kehle – Gefühl nicht genug Luft zu bekommen

**C.K.** Kloßgefühl im Hals

**Äußerer Hals:** -

**Magen:**

**J.S.** Völlegefühl

**S.P.** Sodbrennen

**M.M.** drückender Schmerz im Magen

**Abdomen:**

**A.S.** am frühen Morgen ziehende Schmerzen im Unterbauch wie vor der Periode

**Rektum:**

**I.S.** breiiger Durchfall frühmorgens

**Stuhl:** -

**Nieren:** -

**Männliche Genitalien: -**

**Weibliche Genitalien: -**

**Husten: -**

**Brust:**

**J.S.** Spannungszustand im Oberkörper

**D.J.** Herzklopfen gegen 18.00 Uhr

**S.D.** nachts Herzklopfen

**B.A.** kräftiges Herzklopfen, wie wenn man aufgeregt ist

**S.P.** Säure- und Druckgefühl hinter dem Brustbein

**Rücken: -**

**Extremitäten:**

**J.S.** Hüftschmerz rechts reduziert

**L.F.** Hände warm

**D.J.** Kälteschauer Oberarme und Unterschenkel

**A.R.** Nacken- und Schulterverspannungen reduziert

**M.M.** Juckreiz Oberschenkel dorsal und Kniekehlen

**Schlaf:**

**I.S.** Verlangen im Schlaf auf der linken Seite zu liegen, was die Unruhe im Schlaf verschlimmerte; besser Liegen auf der rechten Seite

**S.M.** konnte nicht schlafen, fühlte mich wie Prinzessin auf der Erbse

**A.H.** Schlafen auf der linken Seite bessert

**Träume:**

**D.J.** – nach meinem Hund gesucht; ich wusste, dass ihn jemand unter der Erde eingeschlossen hatte und mir nicht sagen wollte wo. Konnte schließlich erwirken, dass der Hund rausgegeben wurde. Hatte den Hund fast aufgegeben, da er lange ohne Wasser war, ohne Nahrung und mit Angstgefühlen unter der Erde. Hatte Wiedersehensfreude, Hund war fröhlich und ausgelassen.

**C.K.** Jüdischer Junge und ein Mädchen auf einem Berg

Vogel in einem Käfig

Großer Bauernschrank

**S.P.** Ich bin mit meiner Frau und meinen Kindern auf einer Schiffsreise. Wir haben gute Stimmung und eine freudige Erregung. Wir laufen mit dem Schiff in einen Hafen ein und kommen in ein Kinderhotel mit offenen Wohneinheiten. Alles fühlt sich warm und geborgen an. Die Zimmer sind mit viel Platz ausgestattet und komfortabel



eingrichtet. Die Konventionen gelten nicht wirklich. Jeder hat seinen eigenen Bereich, aber dieser Bereich steht allen offen. Man kann auch von den anderen Sachen nehmen, das ist völlig in Ordnung. Es fühlt sich alles sehr geborgen und warm an, wie in einer Gebärmutter. Es ist ein intensives Gefühl und schwer in Worte zu fassen.

**U.We.** Bin in Begleitung im Auto im Gebirge unterwegs, etwas Schnee am Straßenrand. Es erscheint ein großer Berg in der Ferne von der Sonne angestrahlt. Gebe der Begleiterin den Tipp zu fotografieren. Wir fahren in eine Küstenstadt, um dort zu frühstücken. Ich bezahle mit einem Geldschein und bekomme Unmengen riesige Zinnmünzen zurück. Wie soll ich die nur transportieren? Einige Münzen sind nicht rund, sondern in der Form von Geigen.

**E.S.** Traum von Blumen

**U.We.** „soziale Träume“: stelle jemand in der Praxis an, um ihm zu helfen. Sehe in der Nähe meines Hauses einen riesigen Tornado und zahlreiche Schaulustige. Der Wirbelsturm wird immer größer, die Wellen immer schlimmer. Die Leute bringen sich in Sicherheit. Auch mein Sohn, der aber nicht ins Haus geht. Zunächst lasse ich keine Fremde ins Haus. Später öffne ich aber. Das Wohnzimmer füllt sich.

**A.R.** Kursteilnehmer, dann doch unbekannte Person, männlich, leicht pummelig, Brille, nett, schillernd ist als Bischof verkleidet mit Gewand und Bischofsmütze fragt mich grinsend:“ Und was sagst Du jetzt?“

**Schweiß:**

**J.S.** vermehrtes Schwitzen am ganzen Körper

**Allgemein:**

**D.J.** Kälteschauer am Rücken, Unterarmen an der Streckseite

**L.F.** Wärmegefühl am ganzen Körper

**C.K.** Hitzegefühl

**I.S.** extremes Verlangen nach Fisch

**S.M.** Verlangen nach Süßem

**JRG.** Auffallend warme Hände, obwohl seit Wochen kalte Hände und Kältegefühl; insgesamt Wärmegefühl

## Auswertung der Prüfung von Olibanum sacrum

Die Untersuchung der Geistes- und Gemütssymptome, der Träume, der Lokal- und Allgemeinsymptome ergab in unserer Prüfung folgende Hauptsymptome und Themen für Olibanum sacrum:

### Geistes- und Gemütssymptome:

- Orientierungsprobleme
- abends: gute Konzentration
  - Euphorie
  - Heiterkeit
  - Gelassenheit
  - Vergnügtheit
  - Eloquenz
  - Munterkeit
  - Aktivität
- Entschlossenheit – schnelle Entscheidungsfähigkeit
- Wahnidee: es riecht nach Weihrauch

Besonders auffällig sind die Gemütssymptome vieler Prüfer am Abend zwischen 19.00 Uhr und 24.00 Uhr. Die Prüfer schilderten, dass sie weniger müde, heiter, vergnügt, weniger aggressiv, voller Aktivität, heiter, euphorisch, gelassen mit mehr Lust zum Reden waren. Diese Symptome wurden von allen Prüfern nur für die Abendszeit beschrieben.<sup>1</sup>

Die Wahnidee, es riecht nach Weihrauch, möchte ich besonders beschreiben. Erstens wusste selbstverständlich kein Mitglied der Gruppe, um welches Prüfungsmittel es sich handelte und zweitens roch es im Hotel<sup>2</sup> auf keinem Flur oder in den Etagen der Tagungsräume nach Weihrauch. Während der „Abendrunde“, als die Symptome des Tages zusammengestellt wurden, meldeten sich zwei Teilnehmerinnen etwas verschämt, dass sie etwas „Ulziges“ erlebt hätten. Sie wollten es eigentlich gar nicht sagen, hätten sich dann aber doch entschlossen es zu erzählen. Und dann berichteten die beiden Prüferinnen, dass es auf dem Hotelflur

---

<sup>1</sup> Anmerkung der Prüferin: die Gruppe war tagsüber aufmerksam – keine Besonderheiten auf der Geistes- und Gemütsebene.

<sup>2</sup> Das Hotel, wo das Seminar stattfand, war eher kühl und modern

nach Weihrauch gerochen hätte. Die zuhörende Prüfungsleiterin machte zu dieser Schilderung ein Pokerface.<sup>1</sup>

### **Träume:**

Den Prüfern waren viele Träume erinnerlich. Zusammenfassend ergaben sich folgende Trauminhalte und Traumthemen:

- Viele Träume haben mitfühlenden, „sorgenden“ Charakter um Mensch und Tier. So sucht eine Prüferin ihren Hund, der gefangen war. Sie war voller Sorge, dass er tot sein könnte ohne Wasser und Nahrung. Ein Prüfer träumt von völliger Harmonie, jeder für jeden ohne Barrieren und Wärme, in der er sich wohl fühlt wie in einer Gebärmutter. Es gibt keinen Ort, in dem es mehr Sorge und Fürsorge gibt als in der Gebärmutter. Ein anderer Prüfer beschreibt von sich aus seine Träume als sozial. Er stellt jemanden in seiner Praxis ein, um zu helfen. Bei einem Tornado rettet er Fremde, indem er sie in sein Wohnzimmer lässt. Ist das Wohnzimmer wieder eine sorgende Gebärmutter?
- Gefangenheit von Tieren: Hund gefangen unter der Erde  
Vogel im Käfig
- Reisen: Schiffsreise  
Autofahrt im Gebirge
- Träume mit religiösem Charakter: von einem jüdischen Jungen<sup>2</sup>  
von einem Teilnehmer, der als Bischof mit  
Bischofsmütze verkleidet ist
- In drei Träumen erscheint das Thema Meer: Schiff, das in einen Hafen einläuft, Küstenstadt und Tornado an einer Küste<sup>3</sup>
- **Allgemeinsymptome:**
- Wärmegefühl
- Extremes Verlangen nach Fisch

### **Lokalsymptome:**

- Kopf: der Schmerzcharakter wurde überwiegend als drückend beschrieben im Bereich der Stirn, der Schläfen, des linken Oberkiefers und der linken Nasennebenhöhle

---

<sup>1</sup> was ihr schwer fiel

<sup>2</sup> Anmerkung: Weihrauch als Gabe für den kleinen Jungen Jesus

<sup>3</sup> Die Weihrauchstrasse hat ihr Ende in der Hafenstadt Ghaza

- Ohr: hier wird ein Als-ob-Syndrom geschildert: pfeifendes Geräusch wie von einem schnellen Zug
- Nase: Kribbeln und verstopfte Nase
- Innerer Hals: Druck- und Kloßgefühl
- Magen: Völlegefühl, Sodbrennen und auch hier wieder drückender Schmerz
- Brust: drei Prüfer beschreiben Herzklopfen
- Extremitäten: Die Substanz Weihrauch ist aus der Phytotherapie als Antirheumatikum bekannt. Während unserer Prüfung gab es gewisse Hinweise dafür, wie Hüftschmerz reduziert und Nacken- und Schulterverspannungen reduziert.
- Schlaf: Symptome indifferent

#### **5. Symptome von Olibanum, die bereits in bestehende Rubriken der Synthesis vorhanden sind**

##### ***Gemüt:***

Gelassenheit = Seelenruhe: 2-w.

Konzentration gut: 2-w.

Konzentration gut, abwechselnd mit Seelenruhe: nur 2 Mittel: choc. und olib-sac.

Redseligkeit: 1-w.

##### ***Kopf:***

Jucken: 1-w.

Schmerz, Schläfen, drückend: 1-w.

Schmerz, Stirn, drückend: 1-w.

##### ***Nase:***

Jucken: 1-w.

##### ***Brust:***

Herzklopfen: 2-w.

##### ***Schweiss:***

Reichlich: 1-w.

## 6. Symptome und Rubriken von *Olibanum sacrum*, die in die Synthesis aufzunehmen wären

### 6.a. Bereits bestehende Rubriken

#### **Gemüt:**

Neue Unterrubrik: Gelassenheit = Seelenruhe abends zwischen 18.00 und 24.00 Uhr

Orientierungssinn vermindert

Konzentration gut, abends

Neue Unterrubrik: Betäubung – Autofahren, bei

Neue Unterrubrik: Euphorie abends

Redseligkeit abends

Entschlossenheit

Neue Unterrubrik: Entschlossenheit abwechselnd mit Seelenruhe

#### **Kopf:**

Neue Unterrubrik: Jucken, Nachdenken, bei

Schmerz, Stirn, drückend, Freien, im, amel.

Schmerz, morgens

#### **Ohr:**

Geräusche im Ohr, Pfeifen

Neue Unterrubrik: Geräusche, Pfeifen, Zug, wie von

#### **Nase:**

Jucken, rechts

Neue Unterrubrik: Niesen, Jucken, mit, rechts

Verstopfung, nachts

Geruch, übelriechend

#### **Innerer Hals:**

Ol-sac. ist im Repertorium aufgenommen bei Klumpen links. Da in unserer Prüfung nicht differenziert wird, Aufnahme in Rubrik: Klumpens, Gefühl eines Fremdkörpers

#### **Magen:**

Völlegefühl

Sodbrennen

Schmerz, drückend

#### **Abdomen:**

Schmerz, ziehend

**Rektum:**

Diarrhoe morgens

**Brust:**

Spannung

Herzklopfen, 17-19h

Herzklopfen, nachts

**Extremitäten:**

Jucken: Kniekehle

Jucken: Oberschenkel

**Träume:**

Hunden

Vögeln, Käfig, in einem

Neue Unterrubrik: Kindern, jüdisch

Neue Unterrubrik: Geld, Geigen sieht aus wie

Blumen

Tornados auf dem Meer

Neue Unterrubrik: Bischof

**Allgemeines:**

Speisen, Fisch, Verlangen nach

Speisen, Süßigkeiten, Verlangen nach

**6.b. Rubriken, die in die Synthesis neu aufzunehmen wären**

**Gemüt:**

Wahnidee, Weihrauch, es riecht nach

**Sehen:**

Das ganze Kapitel Sehen enthält nur Pathologien. Daher neu aufzunehmende

Rubrik:

Sehen, besser

**7. Vergleich unserer Prüfung mit der Prüfung von Wachsmuth**

Carmen und Jörg Wachsmuth haben in ihrem bereits mehrfach erwähnten Buch auf den Seiten 181 ff. das Arzneimittel Olibanum sacrum, wie es sich nach ihrer Prüfung dargestellt hat, skizziert. Ich vergleiche im Folgenden die dort herausgearbeiteten

Themen und Symptome mit unserer Prüfung – insbesondere, wo sich Übereinstimmungen ergeben haben.

- Sehnsucht als zentrales Thema stellte sich in unserer Prüfung nur unter dem Aspekt Sehnsucht nach lieben Menschen, Sehnsucht verstanden zu werden im Traum des Prüfers S.P. dar<sup>1</sup>
- Klarheit, Verstand, Bewusstheit: hier zeigt sich eine deutliche Übereinstimmung. Auch in unserer Prüfung ergaben sich viele Symptome mit dem Thema: gute Konzentration und geschärftem Verstand. Hierzu zähle ich auch das Prüfungssymptom: verbesserte Sehkraft. Wenn das Thema Klarheit ist, gehört auf der anderen Seite der Polarität auch die Orientierungslosigkeit dazu, die bei uns ebenso wie in der Wachsmuth-Prüfung aufgetreten ist.
- Das Thema „Theoretisieren“ spielte in unserer Prüfung keine Rolle. Es gab Hinweise auf eine vermehrte Geschwätzigkeit und Eloquenz unter Olibanum sacrum
- Phantasiebilder, Phantasieliebe, Sinnlichkeit und Erotik kamen in unserer Prüfung nicht vor

In der Auswertung der Wachsmuth-Prüfung wird betont, dass „Geborgenheit und Aufgehobensein“ ein ganz zentrales Thema von Olibanum<sup>2</sup> ist. Dieses Thema wird in unserer Prüfung besonders schön bearbeitet in dem Traum des Prüfers S.P., der das Aufgehobensein und die Geborgenheit in seinem Traum beschreibt: „Ich bin mit meiner Frau und meinen Kindern auf einer Schiffsreise. Wir haben gute Stimmung und eine freudige Erregung. Wir laufen mit dem Schiff in einen Hafen ein und kommen in ein Kinderhotel mit offenen Wohneinheiten. Alles fühlt sich warm und geborgen an. Die Zimmer sind mit viel Platz ausgestattet und komfortabel eingerichtet. Die Konventionen gelten nicht wirklich. Jeder hat seinen eigenen Bereich, aber dieser Bereich steht allen offen. Man kann auch von den anderen Sachen nehmen, das ist völlig in Ordnung. Es fühlt sich alles sehr geborgen und warm an, wie in einer Gebärmutter. Es ist ein intensives Gefühl und schwer in Worte zu fassen.“

- Trauer, Weinen, Furcht haben in unserer Prüfung keine Bedeutung
- Eine große Übereinstimmung findet sich beim Thema Aktivität. Viele unserer Prüfung beschreiben eine solche vermehrte Aktivität, viel weniger Müdigkeit

---

<sup>1</sup> Vgl. Wachsmuth, S. 183

<sup>2</sup> Vgl. Wachsmuth S. 201

als sonst und eine ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit. Dieser Aspekt ist zentral in unserer Prüfung. Die Aktivität und Konzentrationsfähigkeit waren besonders abends von 18.00 – 24.00 Uhr ausgeprägt (siehe die Prüfungssymptome oben)

- Ein weiteres zentrales, übereinstimmendes Thema war die Gelassenheit/ Seelenruhe.<sup>1</sup>
- Euphorie: auch hierfür gibt es in beiden Prüfungen übereinstimmende Symptome
- Benommenheit: ein Prüfer in unserer Prüfung beschreibt eine Benommenheit beim Autofahren
- Kopf-Jucken: Übereinstimmungen
- Ohr-Geräusche: ein Prüfer beschrieb ein pfeifendes Ohrgeräusch wie von einem schnellen Zug –Ohrgeräusche wurden auch in der Wachsmuth-Prüfung beschrieben
- Nase: von den vielen Symptomen in der Wachsmuthprüfung fanden sich bei uns die Symptome der verstopften Nase und der Juckreiz in der Nase
- Innerer Hals: übereinstimmend das Globusgefühl
- Brust: übereinstimmend war das Symptom Herzklopfen in beiden Prüfungen - bei mehreren Prüfern vorhanden (9/3)
- Extremitäten: Jucken übereinstimmend
- Träume: keine Übereinstimmung der Traumthemen
- Allgemeines: das Ehepaar Wachsmuth beschreibt das Gefühl der Wärme als ein dreiwertiges Leitsymptom von Olibanum. Das konnte auch durch unsere Prüfung als wesentliches Leitsymptom bestätigt werden.

## **8. Leitsymptome von Olibanum sacrum aufgrund unserer Prüfung**

- Gelassenheit/ Seelenruhe
- Verbesserte Konzentration – besonders abends
- Wahnidee: es riecht nach Weihrauch
- Träume: mitfühlend – Gefühl der Geborgenheit

Traum vom Bischof

Münzen sehen aus wie Geigen

---

<sup>1</sup> Mir scheint es ein wesentliches Leitsymptom von Olibanum sacrum zu sein



## Meer und Küsten

- Herzklopfen
- Wärmegefühl am ganzen Körper und einzelnen Körperteilen

## **9. Schlussbemerkung**

Meines Erachtens ergab die Prüfung von Olibanum sacrum eine Vielzahl von eindeutigen Symptomen, die bisher im Repertorium Synthesis fehlen. Ich habe die Prüfungsunterlagen durchgearbeitet mit dem Ziel, dass die oben aufgeführten Symptome in eine neue Auflage der Synthesis aufgenommen werden.

Ich danke allen, die an der Prüfung teilgenommen haben, den Prüfern für ihre ausführlichen Listen mit Symptomen, der Internationalen Gesellschaft für Homöopathie und Homotoxikologie für die Ausrichtung der Homöopathiekurse, zahlreichen lieben Freunden und meinem Ehemann für Anregungen und Gespräche.

Bonn, im Juli 2008